

II- 4184 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
**BUNDESMINISTERIUM**  
**FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**

WIEN, 13. Mai 1986

GZL.01041/20-Pr.A1b/86

Gegenstand: Schriftliche parl. Anfrage d. Abg. Kraft  
und Kollegen, Nr. 1963/J, vom 13. März 1986,  
betreffend Wildbewirtschaftung bei den Österr.  
Bundesforsten

1953/AB

1986 -05- 14

zu 1963/J

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a  
Parlament  
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Kraft und Kollegen, Nr. 1963/J, betreffend Wildbewirtschaftung bei den Österreichischen Bundesforsten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

In der rund 4.500 ha großen Offensee Jagd der Österreichischen Bundesforste treten seit Jahren untragbare, den Wald gefährdende Wildschäden (Schäl-schäden) auf, sodaß Maßnahmen ergriffen werden müssen. Neben der Reduzierung überhöhter Wildstände auf das forstlich tragbare Ausmaß hat sich bereits in ähnlichen Fällen in der schneereichen Jahreszeit, in der die meisten Schäden entstehen, das Rotwild in sogenannten "Wintergattern" zusammenzufassen und in diesem Gatter zu füttern, bewährt.

Ein solches Wintergatter wurde im vergangenen Herbst auch im Offenseegebiet errichtet, wobei vorher das Einvernehmen mit der Jagd- und Forstbehörde hergestellt und auch der Bezirksjägermeister informiert wurde. Um das Wild von den aufzulassenden bisherigen Fütterungen in das Gatter zu bringen, wurden durch eine entsprechende Futterauslegung Wechsel zum Gatter angelegt. Tatsächlich haben sich bis März auch bereits rund 90 Stück Rotwild in diesem Gatter eingestellt.

- 2 -

Es war damit zu rechnen, daß nicht gleich alles Wild in das Gatter wechselt. Deshalb wurde von den Bundesforsten auch außerhalb dieses Gatters gefüttert. Insgesamt wurden bis Anfang März im Gatter ca. 35.000 kg Rauhfutter, 15.000 kg Zuckerrüben und 8.000 kg Apfeltrester sowie außerhalb des Gatters ca. 30.000 kg Rauhfutter, 2.000 kg Zuckerrüben und 6.000 kg Apfeltrester als Wildfutter vorgelegt. Es ist somit nicht richtig, daß das Rotwild außerhalb des Gatters "dem Hungertod preisgegeben" wird. Bei einer am 3.3.1986 stattgefundenen Begehung konnten sich die Jagd- und Forstbehörde sowie der Bezirksjägermeister über die getroffenen Maßnahmen informieren.

Was die Verpachtung dieses Jagdrevieres betrifft ist festzustellen, daß das Pachtverhältnis mit dem früheren Pächter am 31.3.1984 beendet wurde. Da seitens dieses Pächters kein Interesse an einer Weiterpachtung bestand, haben sich die Bundesforste bereits 1984 durch Annoncen in sechs größeren Jagdzeitungen Österreichs und der Bundesrepublik Deutschland bemüht, einen neuen Pächter zu finden. Es gab zwar 31 Anfragen, doch kam es bisher zu keinem Vertragsabschluß, wofür hauptsächlich die hohen Kosten (2 Berufsjäger) und die aus forstlichen Gründen notwendige Reduktion des Wildstandes ausschlaggebend waren. Auch das Bemühen, durch Abtrennung einer Fläche von ca. 700 ha ein kleineres, leichter zu verpachtendes Revier zu schaffen, führte trotz Einladung von 19 möglichen Interessenten zur Anbotlegung zu keinem Ergebnis. Lediglich eine Teilfläche von 197 ha (Weißeneckjagd) konnte ab 1.4.1985 verpachtet werden.

Zu den Fragen führe ich aus:

**Zu Frage 1:**

Wie sich aus den vorstehenden Ausführungen ergibt, entspricht die Darstellung in den OÖ. Nachrichten keineswegs dem Sachverhalt. Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste hat den Sachverhalt der Zeitung mit Schreiben vom 7.3.1986 mit dem Ersuchen um Veröffentlichung mitgeteilt.

- 3 -

**Zu Frage 2:**

Folgende Personen der Österreichischen Bundesforste haben an der Abschlußplanerfüllung mitgewirkt:

Generaldirektor Dipl.Ing. Otto BRAUMANDL  
Oberjäger Franz ENGL  
Oberförster Johann ENGL  
Oberjäger Alois FEICHTINGER  
Oberförster Johann HIRNBÖCK  
Oberforstmeister Dipl.Ing. LANGER  
Forstrat Dipl.Ing. LEITHNER  
Förster Franz LIFTINGER  
Hofrat Dr. Otto MOSER  
Förster Wilhelm SCHASCHING  
Oberjäger Siegfried STADLMANN  
Hofrat Dr. STUMMER  
Oberforstrat Dipl.Ing. WILTSCHEK  
Ob.Dir.Rat Dr. ZEHETNER

**Zu Fragen 3 und 4:**

Die Höhe der jährlichen Abschlußpläne und ihre Erfüllung, also wieviel Stück Wild insgesamt in diesem Revier abgeschossen wurde, ergibt sich aus der Beilage. Die Abschlußplanerfüllung beim Rotwild war im Jagd-jahr 1984/85 trotz umfassenden Einsatzes des Personals unzureichend.

**Zu Frage 5:**

Es ist nicht üblich und - abgesehen von dem damit verbundenen Aufwand - auch nicht zweckmäßig, von den Dienstnehmern zur Erfüllung der Abschlußpläne durchgeführte Abschüsse zu bewerten. Durch die extrem schwierige Bejagbarkeit der Offenseejagd ist die entgeltliche Vergabe von Abschüssen zur ausschließlichen Erfüllung der Abschlußpläne nicht möglich. Die Erfüllung der Abschlußpläne wäre bei dieser Vorgangsweise völlig in Frage gestellt, sodaß diesem Behördenauftrag nicht annähernd entsprochen werden könnte. Außerdem ergäbe sich eine Verschärfung der erheblichen Wildschadenssituation.

- 4 -

**Zu Frage 6:**

Im gegenständlichen Revier wird von den Bundesforsten, soweit es jahreszeitlich notwendig ist, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Wintergatters im erforderlichen Umfang gefüttert, sodaß das Wild keineswegs vom Hungertod bedroht ist.

Ein Auftrag im Sinne der Anfrage ist daher nicht erforderlich.

Beilage

Der Bundesminister:



Offenseejaagd

Abschubpläne 1984/85 u. 1985/86

Lfd. Nr.	Nr. der Streckenmeldung	ERLEGUNG		ROTWILD				GAMSWILD				REHWILD				Alter	Gew. allg. ohne Troph.	ERLEGER	KÄUFER	ERLÖS	Meldung GD.														
		Tag	Ort	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich																					
				Hirsche I a	Hirsche I b	Hirsche II a	Hirsche II b	Hirsche III	Hirschkalber	Summe männlich	Alttiere	Schmaltiere	Wildkälber	Summe weiblich	Rotwild insgesamt							Höcke I	Böcke II a	Böcke II b	Böcke III	Bock-Kitze	Summe männlich	fehlerfr. Geißen	abschubgn. Geißen	Geiß-Kitze	Summe weiblich	Gamswild insges.	Böcke Ia	Böcke I b	Böcke II a
Festgesetzter Abschub:																																			
ÜBERTRAG:																																			
Jagdjahr 1984/85																																			
Festgesetzter Abschub																																			
Getahtigter Abschub																																			
Fallwild																																			
Summe																																			
Erfüllung in %																																			
Jagdjahr 1985/86																																			
Festgesetzter Abschub																																			
Getahtigter Abschub																																			
Fallwild																																			
Summe																																			
Erfüllung in %																																			
ÜBERTRAG:																																			

1983/AB XVI. GP - Anfrageantwortung (Gesamtliches Original)